Geomantietreffen vom 21. November 2024 (Protokoll)

Altstadtbrunnen und Yin-Yang-System

Teilgenommen haben 5 Menschen: Leitung: Pierrette

Am Geomantietreffen im Januar erspürten wir im Klangkeller verschiedene Berner Wässer. Jetzt Ende Jahr suchen wir ein paar Altstadt-Brunnen auf und nehmen die Qualität des Ortes, des Brunnens und des Wassers wahr. Wir schenken auch dem Yin-Yang-System der Altstadt unsere Aufmerksamkeit.

Seit ein paar Stunden schneit es ununterbrochen, der ÖV steht still, wir stapfen durch den Schnee, die Stimmung ist bezaubernd…

Einstimmung in der Schweizerhof-Passage, längere Halte bei der Heiliggeistkirche beim **Yang-Zentrum**, unten in der Marktgasse beim **Schützenbrunnen**, in der Brunngasshalde beim **Stettbrunnen**, in der Rathausgasse beim **Konsibrunnen**, um das Wasser zu kosten, in der Kramgasse beim **Zähringerbrunnen**, auf der Münsterplattform beim **Yin-Zentrum** (beim Spielplatz), wo wir auch den Abschluss machen. In Geist und Gefühl vollziehen wir den Weg hierher nach und schenken unsere Erfahrungen dem Yin-Zentrum.

Der Schützenbrunnen in der Marktgasse, wunderbar verschneit.

Berichte der Teilnehmenden

U.G.:
Yang-Zentrum Heiliggeistkirche: zog mich fast in den Boden hinein
Schützenbrunnen: Spürte fliessende Strömung unter den Füssen von oben nach unten der Gasse
Stettbrunnen:
Die Wässer der beiden Läufe schmeckten unterschiedlich. Besser der rechte Lauf als der Linke.
Auch die Wassertemperaturen fühlten sich leicht unterschiedlich an. Beide eher ein bisschen warm.
Das Gurgeln des linken Laufes macht mit dem Plätschern des rechten Laufes zusammen ein schönes Klangspiel
Konsibrunnen: Lichtes frisches Wasser
Zähringerbrunnen: Der schneebedeckte Bär wirkte ein bisschen unheimlich

B.:
Yang-Zentrum: Kraftvoll, angenehm, warm, rot, aktiv
Pfeiferbrunnen, nur im Vorübergehen wahrgenommen: Vertikale Energie, leicht, hell
Anna Seiler-Brunnen, nur im Vorübergehen wahrgenommen: Horizontalere Bewegung. Frage mich, ob die weiblichen Brunnenfiguren auf eine andere Qualität hinweisen als die männlichen.
Schützenbrunnen: Erhebende Energie. Brustbereich. Grosse Unterschiede bei verschiedenen Röhren.
Stettbrunnen: Wasser aus rechter Röhre ist kühler und frischer als links. Sonst beeindruckt vor allem die mittelalterliche Umgebung und auch die Tatsache, dass hier Wasser natürlicherweise unter der Stadt austritt. Bescheidener und etwas verborgener Ort. Der horizontale Trog bildet ein Gegenstück zu den anderen Brunnen.
Konsi-Brunnen: Wasser schmeckt angenehm weich
Zähringerbrunnen: keine neuen Erkenntnisse. Herz.
- Der Bär wirkt unter dem verschneiten Visier archaischer und mächtiger als sonst. Keine Touristen- oder Bärengrabenromantik, sondern das Totemtier der Stadt in seiner Identität als Stadtgründer.
- Überhaupt ist durch den Schneefall die heutige Zeit zum Schweigen gebracht und man fühlt sich ins Mittelalter versetzt. So auch beim Münster.
Yin-Zentrum: Bin überrascht, dass das Zentrum nicht dort ist, wo ich es vermutet hatte. Muss mich erst noch daran gewöhnen.

Der Stettbrunnen an der Brunngasshalde,
wird von zwei Quellen gespiesen.
Diese alte Brunnenanlage ist überdacht.

O.:
Yang-Zentrum bei Heiliggeistkirche: Kräftig. Yang mit Yin in Eintracht, spontan. Bändigend Yang-Überhang im Weltgeschehen, als Kraftakt.
Anna Seiler Brunnen: Es schenkt sich, im Austausch solar.
Schützenbrunnen: Ebenso geschmeidig wie auch stabil.
Stettbrunnen: Ambiente Grundwasserspiegel. Tränen, das Grundwasser der Seele.
Konsi-Brunnen bei Musikschule: Wasser so mild.
Zähringerbrunnen: Innig allseitige Vertrautheit.
Yin-Zentrum mittig Münsterplattform: Von Grund auf Herzgewogen.
Yin-Zentrum + Original: Aller Zartheit gewiss.

Der Brunnen hinter dem Konservatorium,
etwas versteckt in der Rathausgasse

P.:
Yang-Zentrum: Es kribbelt sofort in den Füssen und steigt warm die Beine hoch in den Bauch. Es füllt mich aus. Ich fühle mich stark, massig, breitschulterig und stehe fest am Boden, nicht einsinkend, sondern von ihm getragen.
Schützenbrunnen: ich stehe Zytglogge seitig. Der Atem zieht nach oben über die Kehle und beim Ausatmen fliesst es in Wellen ab, beim Becken ausschwingend wie ein weiter Rock, mein Hinterteil ist deutlich spürbar. Dann stelle ich mich stadtaufwärts hin. Der Atem zieht auch hier nach oben, jedoch nicht nur beim Einatmen wie auf der anderen Brunnenseite, sondern auch beim Ausatmen strömt es über Kehlkopf nach oben in die Höhe. Mit der Zeit fängt es an zu summen. Wasser trinken (von Röhre im Osten): es strömt und breitet sich im oberen Brustraum aus.
Stettbrunnen: es fühlt sich abschüssig an. Es dreht mich nach links, linke Seite hängt schief nach unten. Es fühlt sich wie lehmig an, sehr weich und schmelzend, sich absenkend. Dazu kribbelt es intensiv im linken Daumen und Zeigfinger und kreist es zwischen ihnen. Wasser trinken: Gefühl, dass es in mir runter sinkt, rechte Röhre kälter und klarer.
Konsibrunnen, nur Wasser trinken: es strömt eher nach oben, in oberen Brustkorb, straffend.
Zähringerbrunnen: zuerst nach oben ziehend, aber dann betont es Herzraum und wird ganz n spüre oder vor allem das Herzzentrum, das ich kenne. Ich bin auch müde und mag mich nicht mehr so konzentrieren.
Yin-Zentrum, beim Spielplatz: es fühlt sich sehr fein und bewegt im Bauch an, einfach friedlich und leicht.
Abschluss: Das Yang-Zentrum fühlt sich jetzt in Berührung mit Yin-Zentrum weniger gedrungen und geballt an. Es streckt sich und ist klarer, offener, innerlich genährt und zufrieden strahlend. Yin-Zentrum ist spürbarer geworden, gefestigt.

Der Zähringerbrunnen in der Kramgasse, auch er im Winterkleid

Das Yin-Zentrum auf der Münsterplattform. Im Hintergrund das beleuchtete Münster.

Protokoll: Berichte der Teilnehmenden / Zusammenstellung: Pierrette Hurni / Layout und Fotos: Urs Schenkel